

SINDLINGER STREIFLICHTER AUS DEM JAHRE 1917

(zusammengestellt aus dem Höchster Kreisblatt Januar bis Februar 1917
von Dieter Frank, Sindlinger Heimat- und Geschichtsverein e.V.)

— Sindlingen, 31. Dez. In einem hiesigen, zeitweise un-
bewohnten Hause war vor einiger Zeit der Vorratsteller
durch Spülmittel geplündert worden, was zu einer Ge-
richtsverhandlung und Verurteilung führte. Neuerdings hat
nun die Besitzerin des Hauses, wie sie uns schreibt, abermals
einen empfindlichen Verlust erlitten, indem ihr der Weinfelder
geplündert und mindestens 50 Flaschen Rheinwein ge-
kofft wurden. Schändlicherweise verbreiten nun die Spitz-
buben des Gerichts, das sei gar kein Wein, sondern fieshafter
Kesselschweiß, — eine Behauptung, gegen die sich das Ge-
müt der Bestohlenen empören muß, weshalb sie hiermit aus-
drücklich betonen gibt, daß der Wein von der Firma Koch in
Dehlheim in Rheinhessen gegen bar bezogen worden ist. Wenn
es der Polizei gelingen sollte, die Gauner zu erwischen, so müßte
dieser neben der Strafe für den Diebstahl auch noch eine folge
wegen Befehdigung ausgedrückt werden, denn ein Wein-
keller hat auch seine Ehre.

An die Bewohner von Stadt und Kreis Höchst a. M.

Bei der Knappheit der Lebensmittel kann die Volksernährung
in der Heimat nur durch möglichst gleichmäßige Verteilung des Vor-
handenen gesichert werden. Wer für sich mehr verlangt, bedenke, daß
er dies auf Kosten der Allgemeinheit tut und diese schädigt. Was
müssen unsere Soldaten so Ungehöriges erdulden, und sie tun es gerne
für uns Daseinsschleichen! Wollen wir nicht auch zu einem kleinen
Opfer bereit sein? Es ist doch nur vorübergehend. Wer Zusatz-Nähr-
mittel vom Arzt verschrieben haben will, richte erst die ernste Frage an
sich, ob er dies unserem kampfenden Heere und seinen Mitbürgern
gegenüber, die alle leben wollen, alle arbeiten, verantworten kann.

Der Arzt hat kein freies Verfügungsrecht, sondern sehr, sehr
besorgte Besorgnisse, die ihn zur Ablehnung nicht dringend not-
wendiger Anträge zwingen.

Es können Fleisch, Fett und Eier nur in den allergeringsten
Mengen verschrieben werden, Johannisbrot, Getreide, Reis nur für Regen-
und Kranke, Milch bei schweren Herz- und Nierenleiden, Regen-
und Darmschwäche, offener Augentaberlase und schwersten acuten
Schwemmungen, und zwar in der Regel nur ½ Liter.

Gene müssen wir Kertze allen alles reichlich zukommen lassen,
wenn wir nur können und dürfen. Persönliche Rücksichten dürfen
hierbei keinesfalls verlangt werden.

Der Herzverein für Höchst u. Umgebung.
I. A.: Dr. Sartorius, Weßhamb.

— Sindlingen, 12. Jan. In der letzten Lebensmittelfom-
missions-Sitzung nahm der Vorsitzende des Bauernvereins, Herr
Lorenz Kitz, im Auftrag des genannten Vereins nochmals Stellung
gegen eine Zentralisierung der Milchver-
sorgung. Er befürchtet, daß durch eine Zentralisierung, die
Milchproduktion zurückgehe, weil dann die Landwirte nicht mehr
das nötige Interesse an der Milchherzeugung hätten, da diese bei
den enormen hohen Preisen der Rohprodukte ohnehin unrent-
abel sei. Die Stadt Höchst soll in dieser Hinsicht unerfreuliche
Erfahrungen gemacht haben.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, meinen lieben Gatten, den treuengedenden Vater meines
Kindes, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Heinrich Löllmann
Schlosser

nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im 45.
Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

In tiefem Schmerz:

**Frau Elisabeth Löllmann nebst Kind
und Angehörigen.**

Sindlingen, den 2. Februar 1917.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag den 4. Februar,
nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause Staufenstrasse 12.

Gemeinde Sindlingen.

Am Dienstag den 9. Januar wird auf dem Bürgermeistertafel
Butter verkauft an Nr. 404—804 von 8—9 Uhr vormittags,
805—806 von 9—10 Uhr, 806—1000 von 10 1/2—11 1/2 Uhr,
1007—1130 von 11 1/2—12 Uhr, 1—144 von 1—2 Uhr nachmittags.
Der Preis beträgt pro Kopf 28 3/4.

Am Mittwoch den 10. Januar wird auf dem Bürgermeister-
amt Del gegen Vortage der Fettkarte verkauft an Nr. 400—521
von 8—9 Uhr vormittags. Es kommen auf den Kopf 100 Gr.
zum Preise von 60 3/4 zum Verkauf.

Am gleichen Tage wird gegen Vortage der Butterkarte Zweck-
schmelze verkauft an Nr. 1—60 von 9 1/2—10 1/2 Uhr vormit-
tags, 61—100 von 10 1/2—11 1/2 Uhr, 101—125 von 11 1/2—12
Uhr, 126—175 von 1—2 Uhr nachmittags, 176—225 von 2—3 Uhr,
226—275 von 3 1/2—4 Uhr, 276—325 von 4—5 Uhr, 326—375 von
5—6 Uhr, 376—429 von 6—7 Uhr. Es kommt auf den Kopf
1/4 Pfund zum Preise von 18 3/4 zum Verkauf.

Die Listen sind genau eingehalten.

Sindlingen, den 6. Januar 1917.

Der Bürgermeister: Huthmacher.

Folgende Mitglieder des Vorkaufklubs „Kriegspost“ haben
ihre Vorkaufklubs der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt:

1. Kaus, Otto, Sindlingen,
2. Schreiber, Anton, Sindlingen,
3. Stierkädler, Emil, Sindlingen,
4. Bach, Heinrich, Sindlingen,
5. Koll, Peter, Sindlingen,
6. Huthmacher, Josef, Sindlingen,
7. Flinger, Adolf, Zellsheim,
8. Frons, Heinrich, Zellsheim,
9. Kling, Wilhelm, Zellsheim,
10. Schmidt, Christof, Zellsheim,
11. Christ, Jakob, Zellsheim,
12. Herr, Anselm, Zellsheim,
13. Christ, Emanuel, Zellsheim,
14. Christ, Heinrich, Zellsheim,
15. Krug, Josef, Zellsheim,
16. Schmidt, Karl, Zellsheim,
17. Bär, Hans, Zellsheim,
18. Helmuth, Heinrich, Zellsheim.

Sindlingen, den 5. Januar 1917.

Der Bürgermeister: Huthmacher.

Mittwoch den 28. Februar 1917, nachmittags 5 1/2 Uhr, fin-
det in der alten Schule hierseits durch den Herrn Kreisarzt zu
Höchst a. M. eine Besprechung und Unterweisung, betreffend
Bekämpfung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit und
Maßnahmen zur Selbsterhaltung der heranwachsenden Mütter.
Hierzu werden außer den zu Ostern 1914, 1915 und 1916
schulentlassenen weiblichen Jugend und außer den zu Ostern
1917 zur Entlassung kommenden Mädchen auch besonders junge
Frauen und Mütter um ihr Erscheinen gebeten.

Die Kranken und Mädchen, welche sich bei der Kriegsfürsorge
zur Hilfsarbeit gemeldet haben, wollen sich Montag, nachmit-
tags 4 Uhr, in der Meisterschule, Zimmer Nr. 25, einfinden.

Den noch hier lagernden Weizen wollen die Landwirte als-
bald an den Mühlenbesitzer Joseph Hattmer in Hattersheim
abliefern. Hafer ist an die Fabwerke abzuliefern.

Auf die Bekanntmachung des Herrn Landrat vom 10. Fe-
bruar, im Kreisblatt vom 8. Februar in Nr. 19, betreffend
Verkehr mit Rentieren mache ich besonders aufmerksam.

Auf die Bekanntmachung im Kreisblatt Nr. 21 vom 13. Fe-
bruar d. J., betreffend Metakablieferung, mache ich hiermit
aufmerksam.

Sindlingen, den 23. Februar 1917.

Der Bürgermeister: Huthmacher.

— Sindlingen, 20. Jan. Sonntag Abend fand im „Mainzer
Hof“ die Kaisers Geburtstagsfeier der katholischen
Vereine statt. Obwohl ein Eintrittsgeld von 30 Pf. erhoben
wurde, war der Saal zum Erdrücken voll. Die Kirche hielt
Herr Pfarrer Löhner. Die Theaterkade, gespielt vom katholischen
Jünglingsverein unter Leitung des Herrn Kaplans Glinz, fan-
den großen Beifall.